

Großenhanner Unterhaltungs- und Intelligenz-Blatt.

49. Stück.

Sonnabends, den 5. December 1840.

28. Jahrg.

Vermischtes.

Der König von Preußen arbeitet täglich 12 bis 14 Stunden und gönnt sich dazwischen kaum eine Stunde Erholung, um nur einen Spaziergang durch seinen Garten zu machen. Was aber noch mehr ist, bei diesem eisernen Fleiß verläßt ihn seine gute Laune niemals. Den Minister Eichhorn soll er darum hauptsächlich gewählt haben, weil er oft bemerkt habe, wie derselbe im Staatsrathe in wichtigen Angelegenheiten ihm, dem damaligen Thronerben, ruhig aber fest und entschieden opponirte. Darum rühmen die Preußen: Wir haben einen König, der Widerspruch erträgt, und keine Augendiener, diese Pest der Höfe, um sich will.

In Wien wachte neulich ein Hoffsekretair, den man eben begraben wollte, im Sarge wieder auf, den man auf sein Klopfen schnell öffnete und den im Scheintod-Gelegenen vom Ersticken befreite.

Zu Ratschket in Indien hat man die sonderbare Erscheinung eines Kornregens gesehen, der während eines Gewitters in einem großen Umkreise niederfiel. Die Eingebornen strömten in Haufen zu dem dort stationirten englischen Kapitain Aston und fragten ihn, was das wohl zu bedeuten habe; der Kapitain wußte es auch nicht. Das Sonderbarste dabei ist, daß dies Korn durchaus nicht zu den im Lande gebauten Getreide-Arten gehörte, sondern den Einwohnern gänzlich unbekannt war.

An der holländischen Küste fand man kürzlich eine Austerkönigin. Sie hat die Größe einer Bratenschüssel; um sie herum saß ihr Hofstaat, 30 kleine Auster von verschiedener Größe.

In Paris machte kürzlich eine junge schöne

Greolin, in Gemeinschaft mit ihrem Gatten, einem der ausgezeichnetsten Advokaten, einen Spaziergang durch verschiedene Theile der Hauptstadt. Als Beide an den passages des panorames angelangt waren, beschloßen sie, den daselbst befindlichen Laden eines Kuriositätenhändlers zu besuchen. Kaum eingetreten, stieß die Frau einen fürchterlichen Schrei aus, verfiel in Krämpfe und bald darauf in ein heftiges und äußerst gefährliches Nervenfieber. Die Ursache ihrer Aufregung war, daß sie beim ersten Blick auf den Auslegekasten den Kopf eines jungen Negers, in welchen sie ehemals bis zur Raserei verliebt, und der seit zwei Jahren von St. Domingo verschwunden war, erkannt zu haben glaubte. Der Kaufmann erörterte übrigens, daß er den Kopf von einem Seemann bereits ausgestopft erstanden hätte.

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Advent, Frühpredigt: Hr. Superint. D. Hering, über Matth. 5, 17—19.

Nachmittagspredigt: Hr. Archid. M. Seudtner. Mittwoch, den 9. Decbr., predigt Hr. Archid. M. Seudtner.

Beerdigte. Verstorben, Novbr. 25) Hr. D. Joh. Friedr. Traug. Meinhöfer, gwf. prakt. Arzt allhier, alt 48 J. 6 M. 3 W. 1 T. Entkräftung. — 27) Franz Emil, Mstr. Christian Stlieb. Kammers, Bg. u. Tuchmchr. allh., ehel. Sohn, alt 2 W. 1 T. Krämpfe. — Frau Joh. Rosina Ide, geb. Hübner, Mstr. Jacob Heinrich Ide's, Bgr. u. Seilers allh., Gattin, alt 67 J. 2 M. 2 W. Entkräftung. — 29) Frau Christ. Elisabeth Fehre, geb. Zahn, Mstr. Friedrich David Fehrens, Bg. und Böttchers allh., Gattin, alt 72 J. 2 M. 3 W. 6 T. Altersschwäche. — Decbr. 2) Hrn. Karl Stfried.